

Riesen-Bärenklau - Steckbrief

Weitere Synonyme: Bärenkrallen, Herkulesstaude, Herkuleskraut, Kaukasischer Bärenklau

Botanischer Name: *Heracleum mantegazzianum* (Syn.: *Heracleum giganteum*)

Familie: Doldenblütler

Gattung: Bärenklau (*Heracleum*)

Heimat: Kaukasus

Lebensdauer: 2-3jährig, Absterben nach der Samenreife, längere Lebensdauer bei ungünstigen Standortverhältnissen

Vermehrung: Bis zu 50 000 Samen, bis 10 Jahre lang keimfähig, hohe Keimungsrate, Lichtkeimer

Verbreitung: Wasser, Wind, Lebewesen, Fahrzeuge

Vorkommen: stickstoffreiche Standorte, sehr anpassungsfähig; gute Bedingungen auf feuchteren Standorten (am Ufer von Gewässern, auf Uferstrandstreifen und Überflutungsflächen) sowie auf Brachflächen.

Höhe: Bis 4 m hoch

Sprossachse: Stängel hohl, an der Basis bis 10 cm Durchmesser mit purpurnen Flecken und grob gefurcht

Blatt: Je nach Alter unterschiedlich, ausgewachsen: großflächig, geteilt und fiederspaltig, gezackt, bis 1m lang

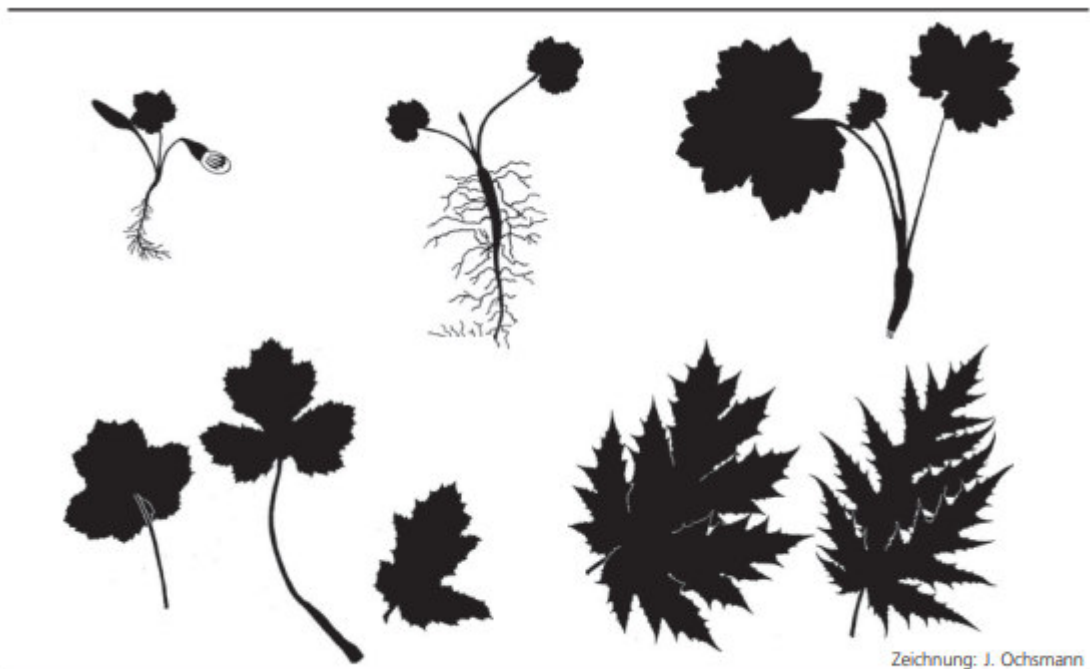
Blüte: Hauptblütezeit im Juni/Juli, vereinzelt bis September, weiß blühend, endständige flache Dolde mit bis zu 80 000 Einzelblüten (Durchmesser bis 50 cm)

Verwechslungsgefahr: Wiesen-Bärenklau, Engelwurz-Arten

Besonderheiten: Gefahr für Ökosysteme und den Menschen



Oft verwechselt: der Riesen-Bärenklau (links) und der harmlose Wiesen-Bärenklau. Wer genau hinschaut, kann die „spitz-gezackten“ Blätter des Riesen-Bärenklaues aber von der deutlich runderen Form des Wiesen-Bärenklaues unterscheiden.



Keimling und Blattentwicklung beim Riesenbärenklau.

Abbildungen aus: Nielsen, C. et al. (Hrsg.) (2005): Praxisleitfaden Riesen-Bärenklau. Forest & Landscape Dänemark, Hoersholm.